

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.09.2024**

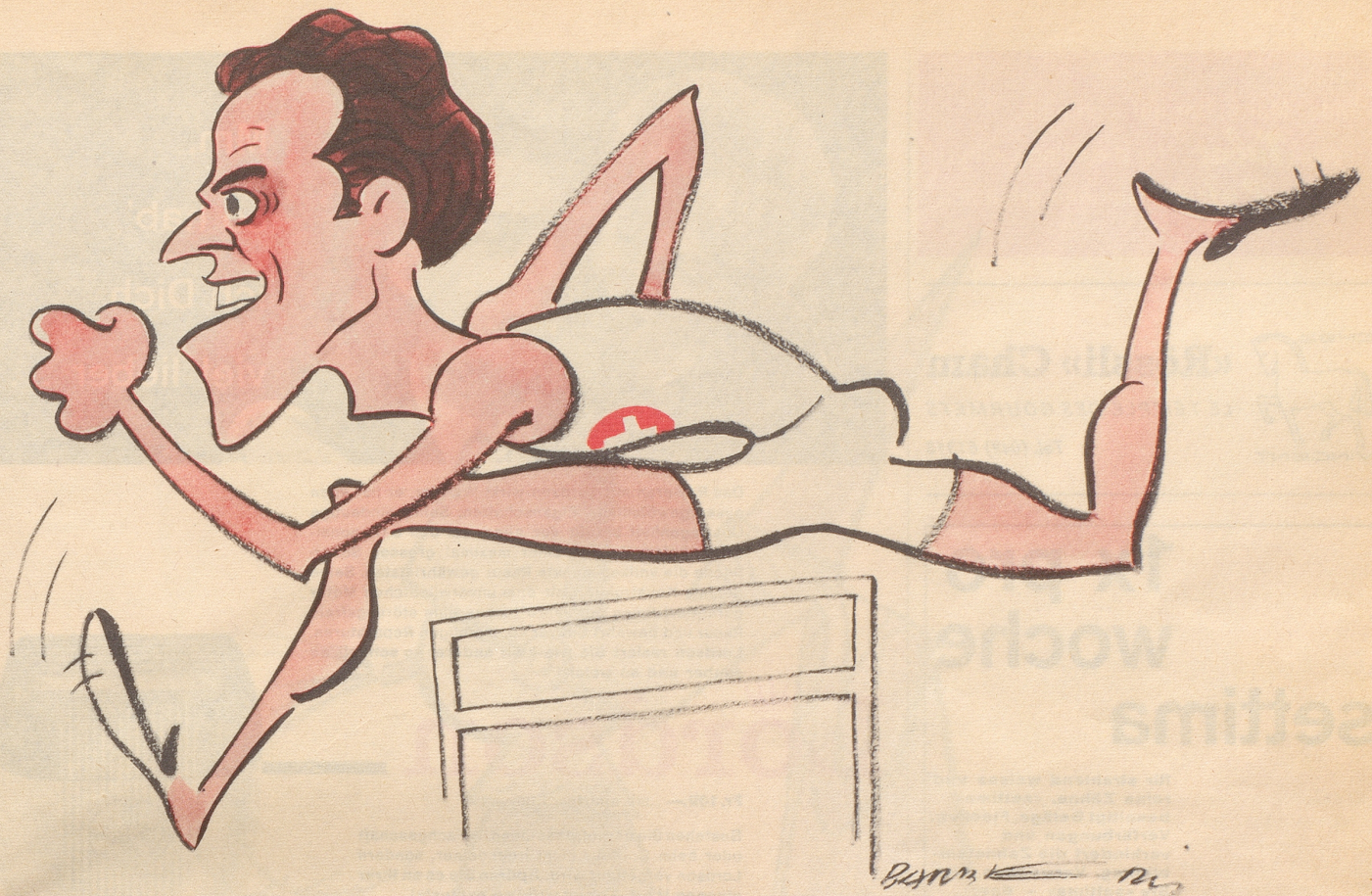
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

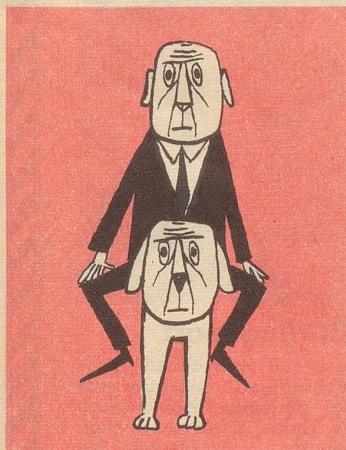




Aus der Galerie berühmter Zeitgenossen

Bruno Galliker, Luzern

Schweizer Meister - Olympia-Finalist 400 m Hürden



### Auf den Hund gekommen

Ihr klönt immer, die Schweiz sei für die Kunst ein Holzboden, bellte gestern Baldur. Euer Pessimismus ist hier nicht am Platze! Auch in einem Lande, wo die Hochkonjunktur grassiert, sind die Leute für künstlerische Werte empfänglich – sofern man sie ihnen auf möglichst bequeme Weise vermit-

telt. Was sind schon zwei drei Kunstausstellungen im Jahr? Sie bringen ohnehin der Bevölkerung die Kunst nicht viel näher, denn im Volk herrscht noch stark der Aberglaube, solche Ausstellungen seien nur für die sogenannten Gstudierten. Abgesehen davon, daß sie den jungen, noch suchenden Künstlern zu geringe Chancen geben, sind somit auch ihre Vermittlungsmöglichkeiten begrenzt.

Geht deshalb neue Wege – bringt den Leuten die Kunst in den Alltag! Lasset sie quasi im Vorbeigehen Appetit bekommen auf die Werte, die ihnen heute noch gleichgültig, morgen aber unentbehrlich sind. Zu eurem Wohl und Wehe sind ja die verschiedensten Aemter und Verwaltungen erfunden worden, die oft riesige Korridore und andere ungenützte Freiflächen besitzen. Warum ladet ihr da nicht ein Dutzend Künstler ein, die kah-

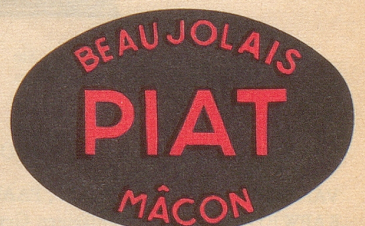
len Wände mit ihren Werken zu schmücken und «Kunstausstellungen durch die Blume» zu veranstalten? Zugegeben, in vielen Vorhallen, Wartezimmern und Büros hängt schon jetzt Kunst an den Wänden, beispielsweise die Tellskapelle in Kunstdruck, oder lustwandelnde Grafenfräulein im Mondenschein zwischen mächtigen Goldrahmen. Ich kann mir indessen gut vorstellen, daß sich auch der einfache Mann zu wirklicher Kunst erziehen ließe, wenn man ihn nicht unter Zwang, sondern sachte und schmerzlos auf das Echte und Wertvolle lenkte. Warum also nicht so alle zwei Monate ein paar bekannte Künstler – aber auch junge Talente, die ans Licht drängen! – unaufdringlich zum Volke sprechen lassen? Kunst üben kann nur der Erkorene – Kunst lieben jeder Erdgeborene, hat doch einer von euch gesagt. Wenn der Mensch nicht zur Kunst kommt, muß die Kunst eben zu ihm gehen. Mit solchen improvisierten, unbeschwerten Ausstellungen könnte doch vor allem das Interesse an der Kunst geweckt werden; die Liebe zu ihr käme später automatisch. Und angesichts

einiger Lithographien, Aquarelle oder einer guten Plastik würde euch mit der Zeit sogar der Besuch des Steueramtes zum Vergnügen. Also lehrte Baldur, der Freund kämpfender Künstler. Ich aber leite seine Ausführungen gern an die Besitzer von Verwaltungen und Aemtern sowie an kunstfreundliche Beamten, die guten Willens sind, weiter.

Walter F. Meyer

### Höhere Geistigkeit

Ein erdnahe Schweizer wird von einem studierten Fräulein wegen seiner Eß- und Trinklust getadelt. Er läßt sich aber nicht aus der Fassung bringen und erwidert: «Guet ässe und trinke isch immer na besser als dumm schwätze!» Th. M.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Jeder Mann, der auf sich hält

DOBB'S **Tabac** für die Pflege wählt!  
In allen **Ryt** Parfumerien erhältlich



«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318

1x pro  
woche  
settimana

für strahlend weisse und  
reine Zähne. «settimana»  
beseitigt Beläge, Flecken,  
Verfärbungen und  
verhindert die Zahnstein-  
bildung. Verwenden auch  
Sie «settimana» — das  
moderne Zahnschönheits-  
mittel. Tube Fr. 2,50 —  
reicht für lange Zeit.



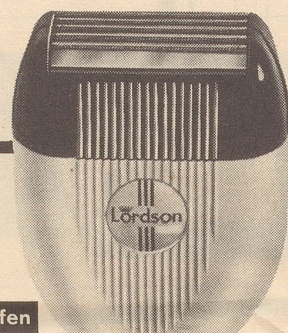
Mm,  
so hab'  
ich Dich  
viel lieber . . .

Das Rasieren mit Lordson wirkt Wunder, er hat eben  
aussergewöhnliche Eigenschaften. Seine eindeutige  
Überlegenheit beruht vor allem auf den 5 Diagonal-  
scherköpfen, die mit einer maximal grossen Scher-  
fläche die vollkommenste Rasur gewährleisten. Seine  
geniale Konstruktion mit dem unverwüchtlichen Motor  
garantiert Ihnen auf Jahre hinaus eine störungsfreie  
Rasur und bewahrt Sie vor kostspieligen Reparaturen.  
**Lordson rasiert Sie wie kein anderer so schnell, so  
sauber und so weich!**

**Lordson**

Fr. 109.— mit apartem Etui

Bestehen Sie darauf, dass Ihnen im Fachgeschäft  
oder beim Coiffeur nicht irgendeiner, sondern  
Lordson vorgeführt wird. **Spüren Sie es an Ihrer  
eigenen Haut — er ist wirklich exklusiv!**

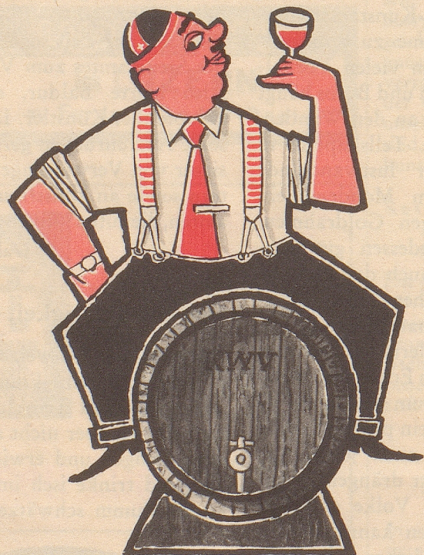


VEDOR AG BERN 7

der einzige Rasierapparat der Welt mit 5 Diagonalscherköpfen

**KAPWEIN**

vom sonnigen Südpunkt Südafrikas



Verlangen Sie  
Probieren Sie den ausgereiften **KAPWEIN**

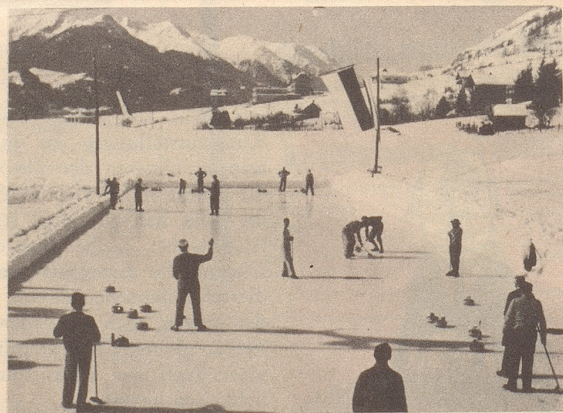
**K**O-OPERATIEVE **W**IJNBOUWERS **V**ERENIGING

VAN ZUID AFRIKA, BEPERKT, PAARL

KAPWEIN ist in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Demandez renseignements par l'agence générale suisse, Case postale 46, Bâle 3

KAPWEIN SEIT 1659



### Badekur und Curlingsport

lassen sich im sonnigen Unterengadiner Heilbad ange-  
nehm miteinander verbinden. Am Morgen trinken Sie vom  
heilenden Quell, baden in der perlenden Kohlensäure  
und verbringen den Rest des Tages in der herrlichen  
Champagnerluft beim Curlingsport. — Und glauben Sie  
ja nicht, dass Curling nur ein Sport für ältere Semester  
sei, er hat schon manchen jungen Sportsmann ans Eis  
gefesselt. Unser Trainer führt Sie auf unseren neuen  
Plätzen gerne in das interessante Spiel ein. Am besten  
Sie kommen

im Januar einmal nach Scuol

dem Heilbad für Leber, Galle, Magen, Darm, Kreislauf

**SCUOL-TARASP-VULPERA**

Föhnleidenden hilft **Mélabon** besonders wirksam  
gut verträglich